Rund um die Kirchtürme

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach

Foto. Sandra Reinmuth

November 2021

Martinsumzug	Seite 6
Vortrag	Seite 5
Konzert Wildwuchs	Seite 9
Letzte-Hilfe-Kurs	Seite 4
1. Advent	Seite 12
Neues vom Kirchenvorstand	Seite 11
Schwalbenhaus im Pfarrhausgarten	Seite 20

Monatsspruch November

Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.
2.Thessalonicher 3,5.

Was ist das Wichtigste im Leben? Worauf kommt es im Leben an?

„Auf die Liebe“, werden wir vermutlich ziemlich unisono antworten. Die Liebe ist das Wichtigste. Die Liebe, die wir anderen Menschen schenken und geschenkt haben, die Liebe, die uns geschenkt wird und geschenkt wurde.

„Ja“, würde der Schreiber des zweiten Thessalonicherbriefes antworten und weitet uns zugleich in dieser nasskalten und trüben Jahreszeit den Blick, wenn er zu bedenken gibt:

Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes.

Ja, die Liebe ist das Wichtigste - aber auch, dass Gott uns liebt. Ich bin Gottes geliebtes Kind. Mit liebenden Augen schaut Gott nach uns, nach mir.

Das verändert. Das schenkt Geborgenheit und eröffnet uns einen anderen Blick aufs Leben.

Unsere Herzen auf Gottes Liebe ausrichten, gerade wenn wir im November mit Tränen in den Augen an den Gräbern unserer Lieben stehen, bedenken: Gott liebt uns, uns und unseren lieben Verstorbenen, den wir so schmerzlich vermissen, dessen Nähe, dessen Umarmung uns fehlt.

Gott liebt uns. Davon getragen, legt uns der Schreiber des zweiten Thessalonicherbriefes einen zweiten Gedanken ans Herz:

Der Herr aber richte eure Herzen aus … auf das Warten auf Christus.

Auf Christus warten, auf Jesus - das meint: Jesus ist der Messias, der Gesalbte Gottes, der Christus, der Heiland und eines Tages wird er wiederkommen und dann wird alles gut werden, dann wird die Königsherrschaft Gottes für alle sichtbar und erlebbar werden - so wie schon heute Gottes Herrschaft überall dort erlebbar ist, wo sich Menschen auf Gott einlassen, wo Gottes Wille unter uns Menschen gelebt wird, wo Liebe und Barmherzigkeit die Herzen der Menschen prägt.

Warten auf Christus

Auf Christus warten - denn Gottes Wirklichkeit ist größer, als wir Menschen es mit unserem Verstehen und Denken erfassen können. Dazu gehört auch, dass Leben mehr ist, als wir hier auf Erden sehen und erleben.

Warten auf Christus

Auf Christus warten und sich von der Hoffnung auf ein Leben bei Gott tragen lassen, ein Leben ohne Leid, ohne Geschrei, ohne Schmerzen, ohne Tod, ein Leben, in dem Gott selbst alle Tränen von unseren Augen abwischen wird, wie es im Buch der Offenbarung verheißen ist.

Die Herzen auf Gott ausrichten - das lässt uns anders leben, dankbarer, achtsamer und vielleicht auch glücklicher inmitten aller Herausforderungen, die das Leben mit sich bringt.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Pfarrer Dietmar Diefenbach

Wir feiern Gottesdienst im November:

07.11.21	**drittletzter Sonntag des Kirchenjahres**	
09:30	**Ober-Erlenbach:** Gottesdienst	Pfr. Diefenbach
10:45	**Ober-Eschbach:** Gottesdienst	Pfr. Diefenbach
	Kollekte: Frankfurter Diakonissenhaus	
14.11.21	**vorletzter Sonntag des Kirchenjahres**	
09:30	**Ober-Erlenbach:** Gottesdienst	Präd. Dr. Jacob
10:45	**Ober-Eschbach:** Gottesdienst	Präd. Dr. Jacob
	Kollekte: Flüchtlinge und Asylsuchende	
21.11.21	**Ewigkeitssonntag**	
09:30	**Ober-Erlenbach:** Gottesdienst (siehe Seite 8); Voraussetzung: 3 G	Pfr. Gerdes
10:45	**Ober-Eschbach:** Gottesdienst (siehe Seite 8), Voraussetzung: 3 G	Pfr. Diefenbach
	Kollekte: AG Hospiz der EKHN	
28.11.21	**1. Advent**	
11:00	**Ober-Erlenbach:** Familien-Gottesdienst (siehe Seite 13); Voraussetzung: 3 G	Pfr. Gerdes
17:00	**Ober-Eschbach:** Treffpunkt-Gottesdienst (siehe Seite 13); Voraussetzung: 3 G	Pfr. Diefenbach
	Kollekte: Diakonische Zeiten Ök. Sozialstation	

* * * * *

Herzliche Einladung zur Ökumenischen Andacht mit allen Sinnen

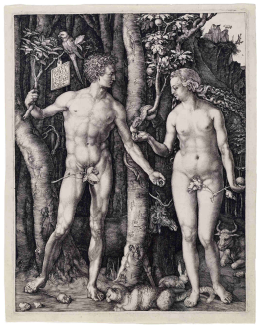


Bild: pixabay wikilmages

Am Sonntag, 7. November, um 17 Uhr
in der Evangelischen Kirche „Zur Himmelspforte."

**Gott schuf den Menschen
als Mann und Frau.**

Was ist daraus geworden?

Wir wollen uns dem Thema mit Musik und Worten annähern und mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Mit Tee und Gebäck lassen wir sie etwas gestärkt in den Abend gehen. Beim Besuch der Andacht gilt die 3-G-Regel.

Wilhelm Laupus

EINLADUNG ZUM LETZTE-HILFE-KURS

Das Lebensende und das Sterben machen uns als Mitmenschen oft hilflos. Obwohl die meisten Menschen sich wünschen zuhause zu sterben, stirbt der größte Teil der Bevölkerung in Krankenhäusern und Pflegeheimen.

Wir bieten einen Basis-Kurs zur Letzten Hilfe an, in dem Bürgerinnen und Bürger lernen, was sie für ihre Mitmenschen am Ende des Lebens tun können. Wissen um Letzte Hilfe und Umsorgung von schwerkranken und sterbenden Menschen muss (wieder) zum Allgemeinwissen werden.

Letzte Hilfe Kurse vermitteln Basiswissen und Orientierungen sowie einfache Handgriffe.

Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern praktizierte Mitmenschlichkeit die auch in der Familie und der Nachbarschaft möglich ist.

Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

Letzte Hilfe

- richtet sich an ALLE Menschen, die sich über die Themen rund um das Sterben, Tod und Palliativversorgung informieren wollen
- schafft Grundlagen und hilft mit, die allgemeine ambulante Palliativversorgung zu verbessern
- ist das Basiswissen für eine sorgende Gesellschaft

**Am Dienstag, 09.11. und
Dienstag, 16.11.,
jeweils von 20 bis 22 Uhr
im Gemeindesaal,
Ober-Eschbacher Straße 76.**

Der Kurs wird durch MitarbeiterInnen des Hospizzentrum St. Barbara Oberursel durchgeführt.

Die Teilnahme am Kurs ist kostenfrei.

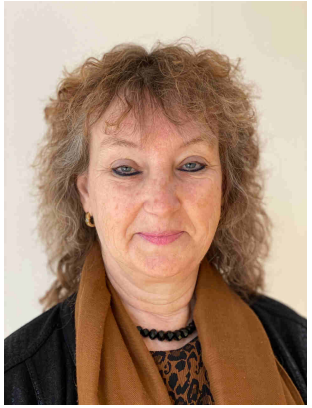
**Anmeldung bitte telefonisch unter
06172 – 59760155 oder
per E-Mail unter hospizdienst
@caritas-hochtaunus.de**

Einladung zum Vortrag

am 24.11.2021

um 19.30 Uhr

im Gemeindesaal,
Ober-Eschbacher Str. 76



„Stärkung der Eigenständigkeit der Frau“ als Benachteiligung?!

Änderungen im Unterhaltsrecht im Wandel der Zeiten und gesellschaftlichen Veränderungen

Seit dem 01.01.2008 ist ein neues Unterhaltsrecht in Kraft. Laut Bundesministerium der Justiz sollen Kinder von der Reform profitieren. Die Reform sei notwendig, um das Unterhaltsrecht an Veränderungen der Gesellschaft anzupassen.

Das neue Gesetz stärke, so heißt es im Wortlaut, die „nacheheliche Eigenverantwortung“. Das neue Scheidungsrecht war als Aufforderung gedacht, nach der Geburt eines Kindes bald in den Beruf zurückzukehren und dort auch möglichst voll zu arbeiten. Frauen, die dies nicht tun, riskieren seitdem Altersarmut.

Der Vortrag gibt Einblicke in die Auswirkungen dieser Gesetzesänderung und der sich daraus entwickelten Rechtsprechung der letzten Jahre. Außerdem erläutert er die Möglichkeiten vertraglicher Unterhaltsvereinbarungen.

Anschließend gibt es Gelegenheit für Fragen und Diskussion zum Pro und Contra der Reform und den konkreten Auswirkungen für die Gesellschaft und jeden einzelnen Betroffenen.

Referentin: Gabriele Glott-Bürger, Rechtsanwältin und Notarin

Der Vortrag findet unter 3G-Bedingungen statt.

EINLADUNG
zum Martinszug
am Mittwoch, 10. November

Um 17.00 Uhr beginnen wir am ev. Gemeindezentrum, Holzweg 36.

Wir ziehen mit dem Hl. Martinus und mit unseren Laternen durch Ober-Erlenbach bis zur St. Martinskirche.

Wir wollen auch in diesem Jahr wieder Kinderkleidung und Spielsachen für Kinder in Not sammeln. Sammelstelle: vor Beginn des Umzugs am Glockenturm im Holzweg.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe.

* * * * *

Ganzheitliches Gedächtnistraining für Seniorinnen und Senioren

STADTTEIL- UND FAMILIENZENTRUM
BAD HOMBURG Ober-Erlenbach

Ganzheitliches Gedächtnistraining für Seniorinnen und Senioren ab 2.11.21

jeden Dienstag, von 15 - 16 Uhr

(außer in den hessischen Schulferien)

in den Räumen des Stadtteil- und Familienzentrums Ober-Erlenbach (SFZ),

Oberhof, Burgholzhäuser Str. 2b, 2. Stock (Aufzug vorhanden)

Um Anmeldung wird gebeten:

Sabine Engelfried – SFZ,
Tel.: 0170-348 51 31,

sfz.ober-erlenbach@juks-badhomburg.de

Trainieren Sie in lockerer Atmosphäre Ihre geistige Beweglichkeit, rätseln Sie mit Bildern, Buchstaben oder Zahlen und stellen Sie Ihr Gehirn vor immer neue Herausforderungen – unter Einbeziehung aller Sinne und natürlich beider Gehirnhälften.

Kosten pro Termin:
€ 2,-- ,
mit Bad Homburg-Pass € 1,--.
Erwerb einer Zehnerkarte möglich.

Es gelten die 3-G Regeln

Senioren-Nachmittag in Ober-Eschbach

Am 3. November findet der Senioren-nachmittag noch einmal um 15 Uhr **im Gemeindehaus, An der Leimenkaut 7,** statt, im Dezember zur Adventsfeier dann wieder im Gemeindesaal in der Ober-Eschbacher Str. 76.

Es gibt auch wieder einen Fahrdienst für den Seniorenkreis. Wer ihn in Anspruch nehmen möchte, meldet sich bitte bei Frau Löchel, Tel. 941233.

Senioren-Nachmittag in Ober-Erlenbach

Zum gemütlichen Beisammensein treffen sich die Seniorinnen und Senioren in Ober-Erlenbach im Gemeindezentrum im Holzweg **am 3. und am 24. November, jeweils ab 15 Uhr.**

Information und Anmeldung für Neue bei Karin Olkiewicz, Tel. 451656.

Offenes Wohnzimmer der AWO Ober-Eschbach

Das „Offene Wohnzimmer"
findet statt:

Montag, 8. November, 14.30 - 16.30 Uhr
„Informationen durch die Bad Homburger Polizei"

Montag, 22. November,
14.30 - 16.30 Uhr

„Spielenachmittag / Plaudercafé"

jeweils im Vereinshaus Ober-Eschbach, Kirchplatz 3

Kontakt: info@awo-bad-homburg.de
Tel.: 41 48 0

Spielenachmittag für Seniorinnen und Senioren vom Stadtteil und Familien-zentrum in Ober-Erlenbach

Der Spielenachmittag findet jeden dritten Montag eines Monats statt:
15.11. und 20.12.,
jeweils von 14.30 - 16.30 Uhr
im Ev. Gemeindezentrum, Holzweg 36,
bei schönem Wetter im Garten.

Fragen beantwortet gerne:
Sabine Engelfried,
SFZ Ober-Erlenbach: 0170-348 51 31

Ewigkeitssonntag

Mit Musik, Gebet und Kerzen erinnern wir in unseren **Gottesdiensten am 21. November** an unsere Verstorbenen des letztes Jahres.

Die Gottesdienste am Ewigkeitssonntag bieten Raum zum persönlichen Gedenken an alle Menschen, die uns fehlen.

In Ober-Erlenbach beginnt der Gottesdienst mit Pfarrer Gerdes um 9:30 Uhr und es musizieren Susanne Vielhauer (Violine) und Ingeborg Kwadynski (Orgel).

In Ober-Eschbach beginnt der Gottesdienst mit Pfarrer Diefenbach um 10:45 Uhr und wird von Nina Gurevich (Orgel) und dem Gesangverein Ober-Eschbach musikalisch gestaltet.

Für beide Gottesdienste ist ein Impf-, Genesenen- oder aktueller Testnachweis erforderlich.

* * * * *

Abschluss der Gartenkonzerte in der Ober-Eschbacher Kirche

Am 3. Oktober war die Witterung für ein Gartenkonzert nun doch schon etwas kühl. Aber den Zuschauern, die in großer Zahl zum Konzert gekommen waren, wurde angesichts der wunderbaren Musik, die in der Kirche „Zur Himmelspforte“ erklang, schnell warm ums Herz.

Das Trio Cordalte, bestehend aus den beiden Geigerinnen Claudia Drechsler und Katharina Hardegen sowie der Bratschistin Andrea Christ hatte ein vielseitiges und anspruchsvolles Trio-Programm zusammengestellt; gar nicht so ganz leicht, denn die Originalliteratur für diese Besetzung ist begrenzt.

Aber mit passender Bearbeitung und wunderbar aufeinander abgestimmter Interpretation und Tongebung wurden eher selten gespielte Werke von durchaus bekannten Komponisten (Ditters von Dittersdorf, Tartini, Gabrielli, Mozart und Dvorak)dargeboten.

Die drei Künstlerinnen stellten die Werke und ihre Schöpfer jeweils launig und prägnant vor, was die Zuhörer sehr zu schätzen wussten. So gab es am Ende herzlichen Applaus, ein großes Dankeschön und neben einer Zugabe auch den Choral „Verleih uns Frieden gnädiglich“, wie bei allen Gartenkonzerten.

Dr. Matthias Deutsch

GAUDETE!

Historische Lieder und Weisen zur Advents- und Weihnachtszeit

am 26.11. um 18 Uhr

in der Kirche „Zur Himmelspforte“

Seit jeher wünschen sich Menschen, die dunklen Bereiche in ihrem Leben zu erhellen, Angst gegen Freude einzutauschen, Ausweglosigkeit gegen Hoffnung, Dunkelheit gegen Licht. Das zeigt sich ganz besonders in Jahrhunderte alten Advents- und Weihnachtsliedern mit ihrer Verheißung von Licht und Leben.

Mehrstimmiger Gesang und alte Instrumente wie Drehleier, Cister, Dudelsack, Schlüsselfiedel, Schalmei, Cornamuse, Blockflöte und Harfe, die in der Kirche oder bei Hirten auf dem Felde Verwendung fanden, vermitteln eindrucksvoll die ursprüngliche Dichte dieser Musik: Sie klingt fremder, archaischer, herber und ist doch bis heute voller Licht in dunkler Zeit.

Das Ensemble WILDWUCHS beschäftigt sich seit 1990 mit dem Studium und der Aufführung historischer Musik. Im Konzert werden hauptsächlich traditionelle deutschsprachige Stücke, aber auch Lieder anderer europäischer Länder zu hören sein: Es erklingt Musik vom Mittelalter bis in die Neuzeit.

Es gilt die 3-G-Regel.

Besetzung

Tobias Witzlau: Gesang, Cistern, Basscornamuse, Blockflöten, Percussion
Thomas Zeuner: Gesang, Dudelsäcke, Tenorcornamuse, Schlüsselfiedel, Harfe, Schalmei
Knud Seckel: Gesang, Drehleier, Alt- und Soprancornamuse, Dudelsack, Schalmei

Einführungskurs in das helfende Gespräch ab Februar 2022

Im Februar 2022 wird nach langer Coronapause wieder ein Einführungskurs für Menschen angeboten, die sich ehrenamtlich im Besuchsdienst ihrer Gemeinde oder im Krankenhaus oder Altenheim engagieren möchten.

In diesem Einführungskurs werden Sie u.a. etwas erfahren über die Grundlagen der Kommunikationspsychologie, die Elemente des seelsorgerlichen Gesprächs und der Gesprächsführung, über den Umgang mit Krisen- und Verlusterfahrungen, über Demenz als Herausforderung im Gespräch, die Bedeutung des „Systems“ Familie, über die spirituellen Dimensionen des seelsorgerlichen Gesprächs und den eigenen Zugang dazu.

Er beinhaltet neben einem Anfangs- und Abschlusstreffen sieben thematische Abende, in dem neben inhaltlichen Impulsen zu den o.g. Themen Raum sein wird für eigene Fragen, Erfahrungen und persönlichen Austausch. Praktische Übungen sollen helfen, die eigenen Fähigkeiten und Grenzen in der seelsorgerlichen Kommunikation besonders mit alten oder kranken Menschen zu erproben und sie dadurch zu erweitern und zu vertiefen.

Eigene Glaubenserfahrungen bzw. –fragen und –zweifel sollen Raum haben und hilfreiche Rituale (neu) entdeckt werden.

Das andere wesentliche Moment sind Lernerfahrungen im Praktikum („lerning by doing“).

Der Einführungskurs in das helfende Gespräch wird von der Klinikpfarrerin Margit Bonnet und der Hospizpfarrerin Kerstin Heinrich geleitet.

Die Abende finden alle in der Ev. Heilig-Geist-Kirchengemeinde, Dornbachstr. 45, 61440 Oberursel statt.

Zeitlicher Ablauf

Kursabende:

Jeweils donnerstags, 18 - 20 Uhr

3. Februar
17. Februar
3. März
17. März
31. März
7. April
28. April
12. Mai
19. Mai

Praktikum:

Wöchentlich 1-2 Stunden Besuche in einer Klinik, einem Pflegeheim oder in der Gemeinde. Regelmäßige Reflexionsgespräche mit der Mentorin.

Kosten: Es wird eine Gebühr von 30,- € erhoben.

Neues vom Kirchenvorstand

Schwerpunktmäßig hat sich unser Kirchenvorstand im Oktober mit der Aktualisierung der Corona-Regeln in unserer Gemeinde beschäftigt.

Grundsätzlich gilt zur Zeit, dass bei Veranstaltungen mit bis zu 25 Teilnehmenden Abstandsgebot, Maskenpflicht und Negativausweis entfallen.

Das bedeutet, dass sich **alle Gruppen und Kreise** wieder treffen können.

Gottesdienste feiern wir in der Regel wieder in der üblichen Liturgie - Amen und Halleluja werden wieder gemeinsam gesungen, ebenso wie zwei Lieder. Zwei weitere Lieder werden solistisch gestaltet oder anderweitig musikalisch ersetzt.

Selbstverständlich ist es Teilnehmenden unbenommen, eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen, auch wenn keine Maskenpflicht mehr besteht.

Treten **Chöre in unseren Gottesdiensten** auf, können bis 15 geimpfte oder getestete Sängerinnen und Sänger mitwirken.

Zu **größeren Gottesdiensten** wie am Totensonntag oder am ersten Advent laden wir unter 3-G-Regeln (Geimpft, Genesen, Getestet) ein.

Gottesdienste für Kinder dürfen ebenfalls wieder gefeiert werden, ebenso wie Kinder wieder zu Veranstaltungen eingeladen werden können.

Für **Taufen und Trauungen** wie Konfirmationen gelten die gleichen Rahmenbedingungen wie für Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen. Je nach familiärer Situation wird ein Täufling im Gemeindegottesdienst oder in einem eigenen Gottesdienst getauft.

Unser **Chöre und musikalischen Gruppen dürfen wieder proben**, alle 30 Minuten wird gelüftet und ein Messgerät ermöglicht zu kontrollieren, dass die CO2-Konzentration unter 800 ppm bleibt.

Konzerte und Vorträge werden unter der 3-G-Regel durchgeführt. Eine Beschränkung der Besucherzahl entfällt.

Für private Feiern stehen unsere Gemeindehäuser Gemeindemitgliedern wieder zur Verfügung. **Vermietungen** bis 25 Personen sind ohne Auflagen, ab 25 Personen nur für Personen mit 3-G-Nachweis möglich.

Kaffee & Kuchen etc. kann unter 3-G-Regeln wieder ausgeschenkt und angeboten werden.

Verantwortlichkeit
Die Leitung jeder Gruppe bzw. jeder Veranstaltung trägt die Verantwortung, dass die im Schutzkonzept der EKHN ausgeführten Hygieneregeln eingehalten werden. Die Desinfektion von Händekontaktflächen (Türklinken) ist nach jeder Veranstaltung von der Leitung durchzuführen.

Für die regelmäßige Reinigung tragen die Hausmeister des jeweiligen Hauses Verantwortung.

Rund um den ersten Advent...

Engelsgeflüster in Ober-Erlenbach

Die Planungen für das Ober-Erlenbacher Engelsgeflüster im neugestalteten Oberhof (Burgholzhäuser Str. 2) laufen. Am Nachmittag des 1. Advents wollen wir auch mit unserem Ökumenischen Team wieder Glühwein, Punsch, Kekse und Handarbeiten anbieten.

Die Einladung mit den aktuellen Hygienevorschriften veröffentlichen wir zeitnah auf www.zur-himmelspforte.de. Kekse und Handarbeiten werden in der Adventszeit auch bei Veranstaltungen im Gemeindezentrum zum Verkauf angeboten werden.

„Wie der Esel Aaron nach Bethlehem kam“ – Der besondere Ober-Erlenbacher Adventskalender für die ganze Familie

Wer schon einmal einen Esel im Zoo oder in freier Wildbahn gesehen hat, der weiß es: Esel sind grau, haben struppiges Fell und manchmal sind sie auch etwas störrisch. Aber fast immer schauen sie mit einem solch sanften Blick in die Welt, dass man ihnen nicht lange böse sein kann.

Ausgerechnet so ein kleiner Esel spielt eine Hauptrolle in der Advents- und Weihnachtsgeschichte rund um Josef, Maria, die Engel und Hirten. Er trägt die hochschwangere Maria nach Bethlehem, wo am Heiligabend Jesus geboren wird.

An den vier Freitagen der Adventswochenenden wollen wir den Esel Aaron auf seiner spannenden Reise nach Bethlehem begleiten.

Bis zur Geburt des Kindes im Stall gibt es jede Menge Abenteuer zu bestehen. Für etwa 20 Minuten feiern wir Advent mit Esel Aaron, Liedern und warmen Punsch vor dem Evangelischen Gemeindezentrum in Ober-Erlenbach (Holzweg 36). Bei Regen gehen wir ins Gemeindezentrum.

Los geht es am **26. November um 17 Uhr**:
„Hallo, ich heiße Aaron“ – ein Esel stellt sich vor!

Familiengottesdienst am 1. Advent

Da kommt was auf uns zu!

Geschichten, Gebete und Lieder zum Advent

28. November - 11 Uhr
Gemeindezentrum Ober-Erlenbach

Schulkinder und Erwachsene mit Test-, Impf- oder Genesenennachweis

Treffpunktgottesdienst am 1. Advent

Advent - Zeit fürs Wesentliche

28. November - 17 Uhr
in der Kirche „Zur Himmelspforte“
Ein Gottesdienst mit Gedanken und Anregungen, den Advent bewusst zu erleben und zu gestalten,
und **ein gemütliches Beisammensein** im Anschluss.

Schulkinder und Erwachsene mit Test-, Impf- oder Genesenennachweis

* * * * *

Krippenspiel-Planungen

Dieses Jahr suchen wir wieder viele kleine Schauspielerinnen und Schauspieler, um an Heiligabend die Weihnachtsgeschichte zu erzählen.
Ob Engel, Hirten, Maria, Josef, Wirtsleute oder Weise - wir freuen uns auf Euch!

Wenn Ihr in Ober-Erlenbach beim Open Air-Krippenspiel an der Erlenbach-Halle mitmachen wollt, dann meldet Euch bis zum 19. November bei Pfarrer Christoph Gerdes (christoph.gerdes@ekhn.de).

Wenn Ihr in Ober-Eschbach das Krippenspiel in der Kirche „Zur Himmelspforte“ mitgestalten wollt, dann schreibt Pfarrer Dietmar Diefenbach (dietmar.diefenbach@ekhn.de).

Wir passen unsere Planungen dann an die jeweiligen Corona-Schutzbestimmungen an und melden uns bei Euch rechtzeitig zum Start unserer Proben.

UNSERE ERDE – wie wir sie besser schützen können!

Ein vielschichtiger Bereich steht nun auf der Agenda, welcher vermutlich bereits 2025 mit einem Anteil von 8% mehr CO2 -Emissionen verursachen wird als Autos und Motorräder zusammen: Digitale Emissionen.

Da das Thema so komplex ist, möchte ich es aufteilen, beginnend mit Hardware und Elektroschrott.

Der private digitale Fußabdruck beträgt laut BUND durchschnittlich 740 kg CO2 pro Person und Jahr – zur Erinnerung: das CO2-Budget „erlaubt“ nur ca. 1500 kg, wenn wir die Erderwärmung auf 1,5 Grad begrenzen wollen.

Der größte Teil der digitalen Treibhausgase entsteht bereits bei der Herstellung der Geräte. Bei der Produktion eines Laptops fallen ca. 250 kg, bei einem Flachbildfernseher ca. 1000 kg CO2 an.

Dazu kommt noch der Bedarf an Kobalt, Neodym, Tantal, Silber, Gold etc., meist unter untragbaren Bedingungen gewonnen und verarbeitet.

Das führt uns direkt zum Problem des Elektroschrotts: Weltweit werden nur ca. 17%, in Deutschland immerhin ca. 40% des Elektroschrotts recycelt. Deutschland lag 2019 mit knapp 23 kg Elektroschrott pro Person aber auch im Spitzenbereich.

Die Folgen: Der Elektroschrott ist der am schnellsten wachsende Teil des weltweiten Müllbergs.

Das bedeutet auch, dass sich die wertvollen und z.T. seltenen Rohstoffe immer stärker über die Müllhalden des gesamten Erdballs verteilen, wo sie oft ohne jegliche Schutzmaßnahmen verbrannt werden, dabei die Umwelt und die Gesundheit der Menschen extrem belasten und für die erneute Nutzung verloren sind.

Wir brauchen also dringend einen Stopp des Exports von Elektroschrott und müssen auf 100% Recycling umstellen, damit „technische Nährstoffe“ dauerhaft in technischen Kreisläufen gehalten werden.

Ein weiterer Ansatz könnte sein, dass man nicht mehr das Produkt selber kauft, sondern nur den Service, den das Produkt liefert. Das Gerät bliebe Eigentum des Herstellers, der dadurch mehr Interesse daran hätte, seine Produkte so zu designen, dass sie besser zu reparieren und zu recyceln sind.

Wirkungsvoll wäre z.B. auch die Pflicht zum Einbau austauschbarer Akkus und zu fortgesetzten Software-Updates, damit Geräte nicht nur deshalb entsorgt werden, weil der Akku lahmt oder es keine Updates mehr gibt.

Es gibt aber noch eine andere Seite: Die einzelnen Geräte werden zwar immer effizienter, aber wir besitzen und nutzen immer mehr davon, sodass der Effizienzgewinn mehr als zunichte gemacht wird.

Beispiel Smarthome: Der Heizverbrauch kann zwar um ca. 30% gesenkt werden, aber der Stromverbrauch nimmt um ca. 33% zu.

Ein weiterer Teil des Problems sind Größe und Ausstattung der Geräte: Ein kleinerer Bildschirm z.B. schont das Klima bei der Herstellung, beim Betrieb und bei

der Generierung und Übertragung von Daten – je kleiner der Bildschirm, desto kleiner die notwendige Videoauflösung für ein scharfes Bild. Ein Ultra-HD-Bildschirm braucht ca. 30 % mehr Strom als der Vorgänger mit HD-Qualität.

Die Reihe an Beispielen ließe sich endlos fortsetzen, aber eigentlich ist das Fazit schon klar - alle, die in der digitalen Welt unterwegs sind, sollten sich Fragen wie die folgenden stellen:

- Brauchen wir wirklich alles, was möglich ist/was neu auf den Markt kommt/was unser Begehren weckt?

- Muss es immer das größte und leistungsstärkste Modell sein oder geht es auch kleiner und energiesparender?

- Können wir z.B. einen Laptop bei einem Hardware-Reseller kaufen oder muss es immer ein brandneues Gerät sein?

- Versuchen wir die Geräte so lange wie möglich zu nutzen und führen sie danach dem Recycling zu?

Diese Fragen betreffen natürlich ganz besonders die jüngeren Generationen – sie sind die Zukunft und ihre Ansprüche und Lebensgewohnheiten im digitalen Bereich werden zusammen mit den anderen Themen und den bereits erfolgten Weichenstellungen, die die älteren Generationen zu verantworten haben, darüber entscheiden, wie es auf unserem Planeten weitergeht.

Fortsetzung folgt…

* * * * *

Der Zukunftsprozess der EKHN

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) befindet sich mitten in einem Zukunftsprozess. Angesichts tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen und knapper werdender Ressourcen hat sie 2019 mit „ekhn2030“ begonnen, die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Die EKHN will sich als offene, mitglieder- und gemeinwesenorientierte Kirche weiterentwickeln. Ihr Anspruch ist es dabei, eine öffentliche Kirche, nah und in vielfältiger Weise bei den Menschen zu sein und Menschen miteinander zu verbinden.

Eine wesentliche Rolle in dem Prozess soll die Zusammenarbeit von Kirchengemeinden in Nachbarschaftsräumen mit multiprofessionellen Teams aus Pfarrer*innen, Gemeindepädagog*innen und/oder Kirchen-musiker*innen sowie gemeinsamer Gebäudenutzung spielen. Der Prozess ist jederzeit aktuell im Inter net zu verfolgen. Beteiligung ist ausdrücklich erwünscht. Die EKHN-Synode wird sich bei ihrer Tagung vom 24. bis 27. November 2021 sowie der Tagung am 12. März 2022 mit ersten Gesetzesentwürfen und Beschlussvorschlägen befassen.

Quelle: https://unsere.ekhn.de/medien/gemeindebrief-schaukasten/gemeindebriefvorlagen/zum-prozess-ekhn2030.html

Aktuelles vom AK-Flüchtlingshilfe

Liebe Gemeindemitglieder,

die Zeiten, in denen unsere Unterstützung von vielen Menschen sehr stark in Anspruch genommen wurde, sind vorbei und werden wohl auch so schnell nicht wiederkommen.

Dennoch gibt es immer wieder einzelne Anfragen, denen wir, u. a. bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie, nicht immer so entsprechen können, wie es für den Anfragenden gut wäre.

Deshalb möchten wir Sie gerne einladen, mit uns Kontakt aufzunehmen oder zu unserem nächsten AK-Treffen zu kommen, wenn Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit im Rahmen unseres AK haben.

Unser Motto war und ist Hilfe zur Selbsthilfe für die Menschen vor Ort, die aufgrund ihres persönlichen Schicksals zu unseren Nächsten geworden sind. Dabei ist es weiterhin unser Ziel, möglichst passende, individuelle Lösungen zu finden, die den Bedürfnissen bzw. Möglichkeiten beider Seiten entsprechen.

Wir freuen uns auf Sie!
Herzliche Grüße,

Andrea Christ

Mail: ak-fluechtlingshilfe-ober-eschbach@web.de, Mobil: 01578 444 38 16 (bitte auch AB benutzen)

Nächstes AK-Treffen am Mittwoch, den 03.11.2021 um 20 Uhr im Gemeindesaal, Ober-Eschbacher-Str. 76.

Teilnahmevoraussetzung:
Nachweis über Corona-Impfung oder Genesung, die max. 6 Monate zurückliegt.

* * * * *

Kasualien

Durch die Taufe wurden in unsere Gemeinde aufgenommen:

Wir trauern um:

Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren im November:

Anschriften und Termine in unserer Gemeinde:

Gemeindebüro Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach
Ines Jacob, Jahnstr. 18 , ☎ 48 82 30 - **z.Zt. nur telefonisch oder per Mail erreichbar**
Montag, Mittwoch und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr und Freitag 15:00 - 18:00 Uhr
E-Mail: kirchengemeinde.ober-eschbach@ekhn.de

Pfarrstelle I - Ober-Eschbach - Dietmar Diefenbach, Haingrabenweg 1, ☎ 45 70 19
Sprechzeiten nach Vereinbarung E-Mail: dietmar.diefenbach@ekhn.de

Pfarrstelle II - Ober-Erlenbach - Christoph Gerdes, Ringstr. 1a, ☎ 45 91 95
E-Mail: christoph.gerdes@ekhn.de

Gemeindepädagogin Steffi Schild ☎ 06081/9857416 E-Mail: stephanie.schild@web.de

Gemeindesaal	Ober-Eschbach	Ober-Eschbacher Str. 76	
	Ljubica Cancar		☎ 0176 434 057 69
Gemeindehaus	Leimenkaut	An der Leimenkaut 7	☎ 45 75 70
	E. Alma-Kubandt		☎ 139 70 70
Gemeindezentrum	Ober-Erlenbach	Holzweg 36	

Evangelisches Jugendwerk Bad Homburg E-Mail: www.ejw-badhomburg.de

Ökumenische Sozialstation	☎ 30 88 02
" Demenzsprechstunde	☎ 30 88 24
Beratungsstelle Diakonisches Werk	☎ 30 88 03
Bad Homburger Hospiz-Dienst	☎ 868 68 68
Krankenhauspfarrerin Margit Bonnet	☎ 14 34 78
AWO-Seniorenberatung, Kirchplatz 3, Ober-Eschbach info@awo-bad-homburg.de	☎ 41480

Evang. Kirchengemeinde
Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach
Spendenkonto Frankfurter Voba
IBAN:
DE37 5019 0000 6000 8146 42
BIC: FFVBDEFFXXX

Stiftung Zur Himmelspforte
Frankfurter Volksbank
IBAN:
DE81 5019 0000 6000 8147 23
BIC: FFVBDEFFXXX

Redaktionsschluss für den Dezember/Januar-Gemeindebrief: **05.11.21**

Sabine Winter, E-Mail: sabine.winter@tele2.de oder Gemeindebüro Ober-Eschbach
Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach,
Jahnstr. 18, 61352 Bad Homburg, Vorsitzender Dr. M. Baumann (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Dr. M. Baumann, A. Demandt, M. und S. Reinmuth, S. Winter
Auflage: 2.250 Druck: Gemeindebriefdruckerei.de Groß Oesingen
Internet: www.zur-himmelspforte.de - www.facebook.com/zurhimmelspforte

IMPRESSUM

Gemeindesaal Ober-Eschbach	Ober-Eschbacher Str. 76		
Seniorenkreis (s. Seite 7)	Mittwoch, 3.11.	15:00	Fr. Löchel Tel. 941233
AK Flüchtlingshilfe	3.11. (nur mit Anmeldung)	20:00	Andrea Christ Tel. 01578 444 38 16
Kindergottesdienstteam	nach Absprache		D. Diefenbach Tel. 457019
„Saitenflitzer“ - Das Streichorchester	montags, Gruppe I Gruppe II	17:15, 18:15	Andrea Christ Tel. 687778
Kirchenchor	donnerstags	20:00	Jutta Hikel Tel. 684352
Kinderchöre und Jugendchor			Jutta Hikel Tel. 684352
ab 5 Jahre bis 2. Klasse	donnerstags	15:00	
Kinder der 3. und 4. Klasse	donnerstags	15:45	
Kinder ab 5. Klasse	sonntags, 14-tägl.	17:45	

Gemeindehaus Leimenkaut	An der Leimenkaut 7		
Internationaler Willkommenstreff	dienstags	19:00	Andrea Christ Tel. 01578 444 38 16
Wollmäuse-Treff - Mit Wolle arbeiten	mittwochs	20:00	Brigitte Usinger-Hahne Tel. 01577 1882960
„Treffpunkt Kinderleicht“	mittwochs	9:30 - 11:30	Dagmar Schildger-Baumbusch Tel. 1005073
EJW - „Wir sind Helden“	donnerstags	16:30	James Karanja Tel. 494749

Gemeindezentrum Ober-Erlenbach	Holzweg 36		
Seniorenkreis	3.11. u. 24.11.	15:00	Karin Olkiewicz Tel. 451656
Handarbeitskreis	noch offen		Fr. Wildemann Tel. 42752
Kinderkirchenkreis	nach Absprache		Gudrun Deutsch Tel. 43822
Minikirchenkreis	nach Absprache		Ditta Bartesch Tel. 489148
Frauenfrühstück	Donnerstag, 25.11.	9:30	E. Pauler Tel. 9445856 S. Holzer Tel. 489179

NABU
Gruppe Ober-Eschbach

51 Wohnungen im neuen Artenschutz-Schwalbenhaus

Text und Bilder: Wilhelm Laupus und Sabine Winter

Am 15. Oktober wurde das Schwalbenhaus im Pfarrgarten in der Jahnstraße aufgestellt. Unter der Federführung von Günter Schuchmann, NABU, erfolgte die Planung und Durchführung.

Im Beisein von Vertretern des Kirchenvorstandes, der Stadt Bad Homburg, des NABU, der Taunus Zeitung, der Schule und Bürgern aus der näheren Umgebung wurde das Haus montiert. Mit Ansprachen von Bürgermeister Dr. Jedynak und Günter Schuchmann konnte ein sehr schönes Richtfest - mit Gebäck vom Brezel-Bursch und Apfelwein - gefeiert werden.

Das Schwalbenhaus trägt dazu bei, vielen Vögeln eine Heimstatt zu geben, die in modernen Bauten ohne Nischen und versteckten Winkeln keine Nistplätze mehr finden.

In der Höhe von gut sieben Metern bietet es nun in 51 Abteilungen Nistmöglichkeiten für Schwalben, Mauersegler, Stare, Meisen, Sperlinge, Amseln, Fledermäuse u.v.m.

Der Standort soll den Vögeln ausreichend Platz und Höhe für den An- und Abflug und Sicherheit der Brut vor Tieren wie Waschbären und anderen Nesträubern geben. Von der benachbarten Grundschule wird man die Vögel gut beobachten können. Wir sind guter Dinge, dass das Haus bald bewohnt wird.